

Abonnementspreis vierteljährlich mit „Merkur-Sonntagsblatt“ ...



Insertions-Gebühr für die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 15 Pfg. ...

Merkur- und Anzeiger für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf Artikel 19 der Anweisung vom 28. Januar 1895, betreffend die örtliche Erhebung der direkten Staatssteuern und Steuern ...

Königliche Regierung, Abteilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

Regierungsbezirk Merseburg, Kreislohnbezirk ...

Nachweisung der bis zum 31. März 18... zur Einziehung überwiehener Steuerbeträge von Gewerbesteuer ...

Table with 5 columns: Nummer des Gewerbetreibenden, Name und Vorname, Wohnort, Steuerbetrag, Bemerkungen.

Das die in diesem Rückhänge-Verzeichnisse aufgeführten ... Stück Gewerbesteuer zum Gesamtsteuerbetrage von ...

Nachdem unter dem Hindwicksbestande des Ritterguts Ködlich und unter dem auf der Schäfersrei zu Guntersdorf stehenden Klauenvieh der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist ...

Merseburg, 13. Juni 1895. Vom Tage.

Zu der glänzenden Feier der Eröffnung des Nordostkanals sind die ersten fremden Schiffe bereits in Kieler Hafen eingetroffen ...

Rußland einigermassen beunruhigt. Nach dem Kieler Fest wird der Spicatel wohl wieder von Neuem anheben. In England dauern die Bemühungen fort, den Sultan gewaltsam zu Reformen im Interesse der orientalischen Christen zu zwingen.

Parlamentsberichte.

Das Abgeordnetenhause legte am Mittwoch die zweite Lesung der Stempelsteuerordnung ...

Österreich-Ungarn. In den Delegationsauschüssen gab Minister Graf Soluchowski bei der Erörterung des Etats der auswärtigen Angelegenheiten ein allgemeines Bild von der gesamten politischen Lage ...

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Vom Kaiserhofe.) Der Kaiser befestigte am Mittwoch auf dem Tempelhofer Feld bei Berlin in Begleitung des Erzherzogs Franz Salvator von Österreich das Garde-Kürassierregiment ...

Italien. Die Eröffnung des italienischen Parlamentes durch König Humbert hat ohne alle Störungen stattgefunden ...

Ein neuer Kriminalroman! Nach Beendigung des Romans von Georg Born „Unter der Fahne“ ...

Entlarvt! In dem wir die Leser auf diesen spannenden geschriebenen Roman aufmerksam machen, bemerken wir, daß neu hinzutretende Abonnenten denselben auf Wunsch gratis und franco nachgeliefert erhalten.





Bekanntmachung.

Zur Bedingung des Besatzes an Petroleum und Dochtball für die Garnison-Anstalten von 1. August 1895-96 ist im Geschäftsjahr des Lagerjahres...

Sonnabend, den 15. Juni, Nachmittags 3 Uhr...

Zwangsvorsteigerung. Sonnabend, den 15. Juni cr., Vormittags 10 Uhr...

Zwangsvorsteigerung. Sonnabend, den 15. Juni cr., Vormittags 10 Uhr...

Zwangsvorsteigerung. Freitag, den 14. Juni 1895, Nachmittags 3 Uhr...

hausverkauf. Wohnungshalb v. Kaufe in herrschaftl. Haus mit Parken...

Capital in jeder Höhe, 3%, anfangend, auf Haus- und Feldgrundstücke...

la Torfstreu. Grefsemünder Corffren-Fabrik. Joh. Stadlander, Grefsemünde.

Grudecoack à Str. 60 Pfg. Briefets 130 Str. 60 Pfg. ganze Fußten billiger.

Wiesenheu hat noch preiswert abzugeben Rittergut Burg-Liebenau bei Döllnitz.

Dienst-Cautions in baar ohne besondere Sicherheit für solide Personen besorgt.

A. v. Voss, Magdeburger, Auguststr. 2. Rückporto mit 20 Pf. erbeten.

Für Stellessuchende ist die „Deutsche Wafanen-Boh“ in Göttingen a. N. von größter Wichtigkeit.

Gefundenes Geld! Alte Briefmarken und Postcouverts mit eingepprägter Marke...

Ein junger Jagdhund, gute Blasse, ist zu verkaufen. Karl Kaufmann, Rügendorf.

Ein Hund (Jagterrier, gelb gefleckt) entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.

Ein Taschenuhr gefunden. A. Hecht, Groß-Rügendorf.

Die Feier des diesjährigen Kinderfestes soll Montag am 1. Juli cr. auf dem Kulandtsplatz stattfinden...

Der Ausführender der Festsfeier bemerkt nun Folgendes: 1. Die Schiller müssen pünktlich um 2 Uhr Nachmittags auf dem Marktplatz aufgestellt sein...

Zur Ausföhrung der nötigen Arrangements auf dem Festplatze sind deputirt die Herr Stadtdirektor Kops und Heberer, die Herrn Stadtvorordneten...

Daselbst werden die Bedingungen für das Aufstellen und Wegföhren der Zelte und Buden mitgetheilt.

Die Verloofung der Blöße findet Dienstag, den 25. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr im Thüringer Hofe statt.

Der Verkauf in den öffentlichen Schanfbuden oder Zelt-n darf über die zwölfte Stunde des Nachts nicht andauern...

Merseburg, den 7. Juni 1895. Der Magistrat.

Rudelsburg bei Bad Kösen.



Prachtvolle Fernsicht. Reizende Lage. Angenehmer Aufenthalt.

Brust-Bonbons, seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katharrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.

Vertrauliche Auskunft über Credit, Geschäfts-, Privat-, Familien- und Vermögens-Verhältnisse auf alle Blöße der Welt...

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus drei Stuben, drei Kammern, Küche und allem Zubehör auf Wunsch mit Garten ist zu vermieten...

Logis für 250 Mk. zum 1. October in schönster Lage an ruhige Leute zu vermieten...

Bestes Patzmittel der Welt! LOH's preisgekrönter, neuer, weisser Metall-Putz-Crème.

Haar-Wasser. Das Beste für Haarlebende! Das Mittel wirkt stärkend und erhaltend...

Hamburger Kaffee, Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, verwendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund...

Unbezahlbar! Crème Grolich zur Versöhnung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- und Leberlecke...

In Nothfällen steht unser tragbarer Sichenforb dem Publikum zur Verfügung.

Rechnungs-Formulare jeden Formats, mit Firmen-Druck, werden schnellstens geliefert von d. r. Merseburger Kreisblatt-Druckerei.

Strümpfe aller Art werden angewebt u. angefrickt, baumwoll. Strümpfe auch vermalen...

Hausfrauen prüfet! Eine Messerspitze voll ersetzt 1/2 Loth feinsten Bohmenkaffee...

Husten-Bonbons zu haben in Merseburg bei den Herren G. Lobe und Rich. Schurig.

D! wie prachtvoll! schmeckt dieser Kaffee! rief jener Herr, als er eben empfangene Pöhlendung probirte.

Samburger Kaffee, Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, verwendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund...

Butter! Käse! Hochprima Meierhöfische Butter netto 9 Pf. 28.80. Göländer Käse netto 9 Pf. 28.80...

Beifene! Ostrische Hammerküden oder Seile 9 Pfund 4.80 Mk. fr. Nachn. Ferner geschlachte Hammer von 35 Pf. an...

Die neue Auflage von Kürschners Universal-Konversations-Lexikon enthält auf 2600 Spalten nicht weniger als 213.600 Zeilen Text u. 2500 Illustrationen.

Für nur 3 Mark zu haben in der Merseburger Kreisblatt-Expedition.

für Jäger! Sommerstoffe für Jagdanzüge (3 ma preisgekrönt) von 60 Bfg. per Meter an.

Seiden- Stoffe direkt aus der Fabrik von von Elton & Koussen in Crefeld...

Flaggen und Dekorations-Artikel. Franz Reinecke's Fahnfabrik, Hannover.

Mantelplüsch alle Art (glatt, Krümmen etc.). Möbelplüsch, Leinenplüsch, Plüschdecken.

Kleidersammete f. Kostüme in reichster Auswahl liefert zu Fabrikpreisen E. Wegmann, Färbereibetrieb und -Färberei, Bielefeld.

Stoffe zu Herrenkleider viel billiger als beim Schneider kaufen...

Wichtig für Hausfrauen! Annahme von alten Wollstücken zur Umarbeitung in geschmackvolle, waschechte Kleiderstoffe...

Tapeten! Naturell-Tapeten von 10 Bfg. an, Goldtapeten, Glanztapeten...

Waschmaschinen Hochaufplüßige, Handreden, Sobelbacken best. Construction emp. preiswerth.

Sophagestelle, Polster-Garnituren billigst bei Jacobs, Halle a. S., Albrechtstr. 24.

1000 Zechener, Ruedberg, Ant. Tauch Herren und Damen finden hoch. Nebenverdienst...

Sanitätschule Breslau. Nicolaistr. 61.

Ambulatorium für Krankheiten der Haut- und der Harnwege Halle a. S., gr. Steinstr. 77/78, I.

Unentgeltliche Sprechst. für Unbemittelte von 8-10 Vorm., 6-7 Nachm., Sonntags 10-11.

Spezialarzt Dr. med. E. Kromeyer, Privatdocent an d. Univ.

Zum Wohle der Menschheit bin ich gerne bereit, allen denen, welche an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung leiden...

C. Schelm, Reichshulleger a. D., 1461 Erfurt.

# Seidenstoffe in schwarz, weiß u. farbig, in größter Qualitäten- u. Musterauswahl.

## Neuheiten in Cassett-Gewebe für Straßen-Costüme. Reste und Proben knappen Maasses extra preiswerth.

# Bruno Freytag,

## Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

==== Mustersendungen franco! ====

12228

Alle Polstermöbel, Tapezieren, Decorationen fertigt geschmackvoll an [2198]

F. A. Schild, Tapezierer und Decorateur, Gotthardtstrasse 28.

**Nickel-Remontoir-Uhr** mit Anfergang, Sekundenzeiger und Zeigerstellvorrichtung, mit sammt eleganter Kette M. 4,50 gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung.

Paul Grundmann, Hannau i. Schl. 1933]

# Tapeten!

Neueste Muster. Größte Auswahl. Billigste Preise. **Hermann Bischoff, Halle a. S.** Muster franco, gegen franco.

**Hausfrauen** empfehl. viel billiger als anderwärts, direct von den Webstühlen! Jedes Quantum und Maass: Reinen-Bettlaken v. M. 1,68 an, Bettbezug m. 2 Rippen 4,20, Hemden prima von 1,60, Taschentücher u. M. 2 - 12 à Dg. für den Hausbedarf u. zu Geschenken. Kleider u. Schürzenstoffe, Creas, Leinen, Tisch-, Bett- u. Zimmerwäsche aller Art. Bedeutende Ersparnis. Kaufende von Anerkennungen für reelle Waaren aus besten Wännen. Proben versenden franco. **Schlesische Handweberei-Gesellschaft** Hempel & Co., Mittelwalde i. Schl.

# L. Waltzinger,

Ottweiler (bei Trier), hervorragender leistungsfähiger Tuchverfabriker, geg. 1843, empfiehlt reiche Auswahl in Tuchen, Burfine, Samtgarn, Gevoitsstoffen etc. in nur soliden Qualität. Versandt unt. Nachn.; v. 20 Wk. an franco. Muster franco, gegen franco. 1415

Ein gebrauchter **Kover**, t. dellos erhalten, billig zu verkaufen [2262] Weissenfelsstr. 20 (Hof im Contor.)

**55 Stück fette Lämmer** stehen auf dem Rittgerut **Wengelsdorf** bei **Corbeha** im **Ganzen** oder in kleineren Partien zum Verkauf. 2263

**60 Stück fette Hammel** sind abzugeben

**Rittg. Werk** werden bei Weissenfels, (in wachsamem Zustand) (weißer Spil) zu billig zu verkaufen **Rühlengut Schenkis.** 2270]

# Wiesbadner Augusta Victoria-Loose à 1 M.

Ziehung bereits 1. Juli, zu haben bei Lud. Müller & Co., Berlin, Schlossplatz, und hier bei Louis Zehender, Carl Brendel, Kaufm. [2219]

**Blankenburg Hotel z. Löwen** empfielt seine vorzüglichen Zimmer u. Küche. Große Restauration, Größeren Gesellschaften. Habatt. Pension von 4 W. an. **H. E. Schoenert** [1863]

Unter Allerhöchst Protektorat Se. Maj. des Kaisers.

IX. Marienburger Gold-Lotterie	
Zahl	Gewinne M.
1	90000 = 90000
1	50000 = 50000
1	15000 = 15000
2	6000 = 12000
3	5000 = 15000
12	1500 = 18000
30	600 = 50000
100	300 = 50000
200	150 = 50000
1000	60 = 60000
4000	50 = 50000
10000	15 = 15000

Loose zum Planpreise à 5 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pf extra) empfiehlt und versendet das General-Debit **Carl Heintze,** Berlin W., Unter den Linden 5 (Hotel Royal). 5372 Gewinne = 573000  
Bestellungen auf Loose werden auf Wunsch unter Nachnahmeausgeführt.

**RHENSER** Natürliches kohlen-saures MINERALWASSER  
Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago: Ein gutes Tafelwasser, rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Jährlicher Verbrauch: 4 Millionen Gefässe. Niederlage bei: **Carl Adam, Merseburg.** [1554]

**S. T. A. Brikets** empfehlen wir ab Fabrik **Körtschau** (Eisenbahnlinie Corbeha-Weipzig) zur Abfuhr mittelst Gekörts à 45 Wfg. pr. Centner, daselbst in gut trockener Ware, 7/8 Mark für 1000 Stück. Gefasste Straßen führen bis zur Fabrik. [2141]

**Sächsisch-Chüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung in Halle a. S.**

**Kircheniegel u. Stempel** in Metall oder Kupferdruck (soll für Buchhalt., Bescheinigung über Fahrbrüche) in äußerst mannigfaltigen, stilvollen Ausführungen, deren Ausmaß u. Umfang ungleichendliche Gränzen übersteigen. **MEDAILLEN UND DENKMÜNZEN FÜR KIRCHLICHE ZWECKE,** geprägte Stempelmarken. **metallene Thürschilde** in geschmackvoller Ausführung und Gravirung liefert rasch und zu soliden Preisen

**OSCAR SPERLING** Gravr-Anstalt, Institut für graphische Industrie und Stempelfabrikation Brommestrasse 1 **LEIPZIG-R.** Brommestrasse 1

Aus reinem Bernstein Spiritusfabrikat. Beste Anstrichfarbe für Fußböden.

**Otto Fritze's Bernstein-Oellackfarbe.** Trocknet in 6-8 Stunden, deckt besser als Oelfarbe u. steht so blank wie Lack, übertrifft an Haltbarkeit u. Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich. Die Lackfarbe wird streichfertig geliefert u. kann von Jedermann selbst gefrischen werden. Büchlein à 2 Wfdm Nr. 2, 20, à 1 1/2, 1, 15.

**Allein-Verkauf** nur bei **Oscar Leberl, Drogen- und Farbenhandlung, 16. Burgstrasse 16,** Musterarten gratis.

**Reine Südweine,** Porto, Madeira, Malaga, Sherry, Lacrima-Christi etc., direct importirt, hochfeine Qualität, **6 Flaschen M. 10, 12 Flaschen M. 17, 24 Flaschen M. 32** incl. Glas und Kiste franco und zollfrei jeder deutsch. Bahnstation geg. Nachnahme. **Richard Kox, Duisburg a. Rhein.**

Jedermann kann „billig“ garantirt reine **Ungarweine,** ärztlich empfohlen für Kinder, Kranke, Bleichstüchtige, Wochnerinnen, zu Originalpreisen kaufen bei: **H. Schuhmann** in Alt-Ranstedt, **Ed. Sieler** in Spergau, **Ferd. Hartung** in Föhrendorf, **M. Orlamünder** in Zöschen, **Oscar Christel** in Rassinitz.

**Säcksel,** à Ctr. 2,80 Wk. verkauft [2056] **Karl Ulrich,** Lauchhäußerstr. 17. Wer liefert regelmäßig **Weißfische** etc.? Wdr. ab. u. A. 2782 Hud. Woffe, Leipzig.

Zum Betriebe von **Nordh. Korn** sucht tüchtige Vertreter **A. Selmar Schulze,** Kornbrennerei, Nordhausen. [1384]

**Lohnender Erwerb** mit wenig Mittel, durch Fabrication eines täglichen Verbrauchsgutes. Zahlreiche Anerkennungen bereits eingehendet. **Fabrik.** [1931] Prospect gratis durch das industrielle Neugebäude, „Die Post“, Altona a. Elbe

**Dank.** Lange Zeit litt ich an einem furchtbaren böartigen Krampfkrampfgeschwür, das ganze Bein war zerfressen und war an Gehen gar nicht zu denken. Alle zu Rathe gezogenen Ärzte (darunter welche aus London, Paris, Brüssel, Venedig) konnten mir nicht helfen. Ich wandte mich nun an Herrn Dr. Solbeding, Homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, welchem es gelang, mich in sehr kurzer Zeit zu heilen. Ich kann daher nicht unterlassen, dem genannten Herrn hiermit meinen herzlichsten Dank auszusprechen. [2224] Werden a. d. Ruhr, Gladbachstr. 27. **Jakob Hallmann, Koblenz-Handlung.**

**Wohnungs-Nachweis** für Badegäste befindet sich beim Bahnlokal-Restaurant Herrn **Heye.** Für Mitglieder unentgeltlich, Nichtmitglieder zahlen 1,50 Mark. [2237] **Verfönerungs-Verein** für Dürrenberg und Umgegend.

**15 Pfennige** kosten kleine 1- und 2zeitige Inserate (Anzeigen, Stellenangebote etc.) bei Vorauszahlung im **Merseburger Kreisblatt.**

**Missionsfest.** Der **Missions-Kreisverein** der Gegend **Merseburger Land** feiert, so Gott will, am 2 Sonntag n. Tr., den **23. d. Mts.,** sein **50 jähriges Bestehen** durch ein **Missionsfest in Frankleben.** Der Festgottesdienst, zu welchem Herr **Missionsdirektor Wenzel** in Berlin die Predigt gütlich zugefagt hat, beginnt **Mittwoch** 1/4 Uhr. An denselben wird sich eine **Nachfeier**, bei gutem Wetter im Freien, anschließen. **Missionsfreunde** sind herzlich willkommen. [2248] **Der Vorstand.**

**Kaiser Wilhelmshalle.** Freitag, den 14. Juni er: **Erstes** [2243]

**Abonnementsconcert.** ausgeführt vom Musik-Corps der **Königl. Unteroffizier-Schule** Weissenfels, unter persönlicher Leitung seines Dirigenten, Herrn **Werten.** Entree im Vorverkauf 30, a. d. Cassé 40 Pf.

**Hôtel halber Mond.** Freitag früh 10 Uhr: [2268] **Speckkuchen.**

**Morgen Freitag Schlachtfest.** [2269] **F. Dahn, Unteralfenburg.**



(Nachdruck verboten.)

## Entlarvt!

Kriminalroman von Friedrich Salt.

Lou und mild wehte es über die Felder, freundlich wärmend sanfte die Sonne ihre Strahlen hernieder, mit goldigem Glanze die Erde küßend.

Der Baron von der Brücken, der Besitzer von Marienthal, dem Gute, welchem er jetzt zuritz, mußte wohl auch die reine Luft des Landwirts empfinden, denn sein Auge schaute still sinnend, mit dem Ausdruck wohlthuenden Behagens über die hellgrünen Saaten hin nach den dunklen Fjorten, dann nach den Heden am Wege, wo Vögel unter lautem Liebesgewitzel sich nendend hin und her jagten.

Der Baron mochte Mitte der sechziger Jahre sein, und wenn das Haar auch weiß wie Schnee geworden, so war ihm doch die volle Rüstigkeit des Mannes geblieben, elastisch war trotz des Alters die Haltung seines Körpers. Das männliche, wohlwollende Gesicht hatte in früheren Jahren wohl nur den Ausdruck guter Laune, des gemüthlichen Humors gezeigt, aber jetzt lag trotz der stillen Freude ein Zug tiefen Kummers darüber, eines Kummers, der nie schweigt, Tag und Nacht fortzehrt, überall da ist, in schmerzender, tödlicher Gesellschaft, in der Stille des einsamen Zimmers, der nie weicht, immer sich zwischen drängt zwischen Arbeit und Sorgen und zwischen der stillen Lust in Gottes freier Natur, der das ganze Sein des Armen, den er gepackt hat, festhält mit eiserner Faust und die erst der mitleidige Tod löst.

Und der Baron von der Brücken hatte solchen Kummer, solchen tiefen schweren Kummer — er konnte sich sagen, daß ihm wohl nur der Tod diese Bürde abnehmen würde. Seit sechs Jahren waren viermal seine Wirtschaftsgebäude, wenn die Ernten eingebracht, niedergebrannt, viermal hatte er da gestanden und in die vorgerendenden Gluthen geschaut — hingekarrt fast dem Wahnsinne nahe — über die eine ist für ihn nicht zu lösende Frage: wer ist der Brandstifter? Und mußte er nicht in all diesen Kummer daraus denken: wie spricht man unter den Leuten über Dich, muß man nicht glauben, daß Du selbst die Brandstiftung in Deine Ernten wirfst,

um vielleicht einen kaum nennenswerthen Gewinn zu haben?

Das waren böse, brennende Gedanken, glühender, fengender als die mächtigen Gluthen, die seine Wirtschaftsgebäude in Asche gelegt, seine Ernten als glühender Flammenregen in alle vier Winde getragen. Drinnen in seinem Herzen, da hatten diese Gedanken endlich alle Luft, allen unschuldigen Frohsinn ausgebrannt, langsam aber sicher den Sinn für jede Freude zerstört, und nur heiße Asche war zurückgeblieben, die hin und wieder durch ein stilles Wohlthun gelöst wurde, so daß diese Gluth doch nicht das Lebensmark mit verhren konnte.

Und der so reiche und doch so arme Baron mit den schwer drückenden Sorgen im Herzen, er ritt nun seinem Gute zu, das in geringer Entfernung vor ihm auf einer kleinen Anhöhe lag.

Und wie prächtig sah der von einem hübschen Kiengettler eingeschlossene Gutshof aus, mit den neuen, geschmackvoll aufgeführten Wirtschaftsgebäuden, die den Hintergrund und, im rechten Winkel weiter fortlaufend, die linke Hofgrenze bildeten, während an der rechten Seite von den Wirtschaftsgebäuden, durch einen großen freien Platz geschieden, das Herrenhaus stand und zwischen den Gebäuden durch, hin über den Platz, aus dem unmittelbar am Gutshof grenzenden Park her, da winkten und grühten überall uralte Bäume, wie eine liebliche Nyllie zu dem Wanderer hin, der seine Straße bet dem Gute vorüber nahm.

Aber das Herrenhaus mit seinen breiten Pfeilern, mit den schweren Gesimsen, den hohen großen Fenstern, der altmodischen Klampe, der mächtigen, eine tiefe Nische bildenden Eingangstür, hatte ein schloßähnliches kaltes Aussehen, und dieser Eindruck wurde noch durch einen an den, nach dem Park gerichteten Giebel befindlichen, aus Sandsteinen aufgeführten thurmähnlichen Anbau mit Spitzbogenfenstern nicht allein erhöht, sondern es gab dieser Anbau dem ganzen Gebäude einen geheimnißvollen, fast düsteren Charakter.

Auch am Giebel der neuen Wirtschaftsgebäude, zunächst dem Herrenhause, lehnte sich ein eben solches aus Sandsteinquadern aufgeführtes Bauwerk mit Spitzbogenfenstern und gleicher Thür an, es mußte als Wohnung benutzt werden,

denn die modernen Vorhänge, die jetzt heruntergelassen waren, um den Sonnenstrahlen den Eingang zu verwehren, sprachen dafür; die alten Sandsteinquadern waren stark geschwärzt, sie hatten wohl der Gewalt des Feuers widerstanden.

Der Baron bog jetzt sein Pferd, im Galopp aufspringen lassend, von dem Feldwege, den er bisher geritten, in eine, zum Gutshof führende Ulmenallee ein, plötzlich parierte er heftig sein Pferd. Hinter einem starken Baume war ein Mädchen in der Kleidung der dortigen Landlinder, das Kopfstuch fast das ganze Gesicht beschattend, hervorgetreten, einen Brief hinhaltend.

„Du hast mich ja ordentlich erschreckt!“, sagte der Baron freundlich, „was hast Du denn, mein Kind, was willst Du und wer bist Du?“

„Siehe er lächelnd, nach dem Briefe fassend, hinzu. Während das Mädchen mit der linken Hand den Brief hinreichte, berührte die rechte, wie einen Stützpunkt suchend, die Weiche des Pferdes, welches im nächsten Moment hochaufbäumte, und dann in tolle Sätze übergehend, bemüht war, sich seines Reiters zu entledigen, und trotz der augenscheinlichen Gemohnheit des Barons verdingen doch wohl fünf Minuten, ehe derselbe des Pferdes vollständig wieder Herr geworden war.

Auf dem Gutshof stand ein Herr in seinem Reitanzug, es war der Bauherr von Jostor, ein Vetter der Baronin, eine fast hünenhafte Erscheinung, aber trotz der Größe war jede Bewegung, als er jetzt nach dem Plage zuschritt, wo der Baron das Pferd zu bändigen suchte, elegant, fein aber unruhig; war auch der Kopf des Herrn nicht kläglich schön, so gab doch der leicht gebräunte Teint, der schwarze, gekräuselte Bart über den frischen Lippen dem Gesicht einen angenehmen Ausdruck, und die dunkeln Augen blühten wie im Uebermuth und Stolz — aber es lag ein Bauernbrinnen, wie ein böses Gewissen huschte es darüber. Der Herr war jetzt dem Baron ganz nahe gekommen, er hatte unzweifelhaft die Absicht, dem Pferde in die Hängel zu fallen.

„Lassen Sie, Jostor, der „Sector“ wird nur noch schwer, wenn Sie nach den Hängeln greifen, ich bringe ihn schon allein zur Ruhe!“ Und als wenn das edle Tier die Worte verstanden hätte, wurde es jetzt folglos und gestattete dem Baron abzusitzen.

Jostor nahm zuvorkommend den Hängel des Pferdes dem Baron ab, der Reittnecht kam jetzt eilig herbei, er wollte das Pferd nach dem Stalle führen.

„Hole den Brief, der dort unter dem Baume am Ende des Gitters liegen muß!“, sagte der Baron zu dem Diener, „ich mußte ihn fallen lassen, um des „Sector“ Ungezogenheit zu begegnen“, setzte er zu von Jostor gemendet hinzu, „ich glaube das Pferd schaute, weil das Kind, welches mir das Schreiben gab, so plötzlich hinter dem Baum hervortrat.“

„Von wem ist der Brief?“ fragte von Jostor. „Ich weiß nicht, ich habe des Kindes Gesicht nicht gesehen, der Vorgang war so plötzlich, die Kleine scheint verschwunden zu sein“ — sagte der Baron, dem zurückkehrenden Diener den Brief abnehmend.

„Wo sie nur geblieben ist?“ bemerkte er, während sein Auge über die Umgebung schweifte. Der Reittnecht nahm die Hängel des Pferdes, um dasselbe nach dem Stalle zu führen, langsam folgten die Herren, der Baron öffnete, nachdem er kopfschüttelnd die Adresse betrachtet hatte, den Brief. „Das Mädchen wird aus Furcht vor den Capriolen des „Sector“ davongekannt sein“, sagte von Jostor zum Baron, während Beide den Gutshof betraten.

„Ruhle!“ rief von Jostor jetzt einem Arbeiter zu, der über den Hof ging, „kommt her, ich will Euch noch einen Auftrag geben.“

„Komme schon, Herr“, war die phlegmatische Antwort. Der Baron hatte die wenigen Zeilen, die in dem Briefe standen, überflogen, er reichte denselben von Jostor hin, und obgleich dieser schon, während der Baron las, indiscret in das Schreiben geschaut hatte, so schen er doch nicht über den Inhalt klar zu werden, denn er sah immer wieder und wieder.

„Friedrich, fattle den Fuhs und suche das kleine Mädchen aufzufinden, das mir den Brief gebracht hat, aber schnell!“, rief der Baron dem Reittnecht zu, der mit „Sector“ jetzt fast den Stall erreicht hatte. — „Was meinen Sie dazu?“ fragte er dann zu von Jostor hin auf den Brief deutend, auf welchen dieser noch immer gedankenvoll hinblühte.

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

† Aken, 10. Juni. Der Akerbürger Theodor Schwannbach von hier fuhr vorgestern Nachmittags mit seiner Frau in der Schloßkelle seines einpännigen Wagens sitzend nach der Eisebahnstraße. Als der Wagen hielt und die Insassen absteigen wollten, saute ein Kutscher um schnellsten Tempo vorbei. Das hierdurch schwebende Pferd ging plötzlich durch, und während der Mann durch einen glücklichen Sprung vom Wagen unterlegt davon kam, fiel die Frau so unglücklich zur Erde, daß sie vor die Räder zu liegen kam und überfahren wurde. Vom Blute getragene stellte der herbeigerufene Arzt 5 Rippenbrüche und schwere innere Verletzungen fest, so daß an dem Aufkommen der Verunglückten gewiselt wird.

† Borsdorf, 12. Juni. Im hiesigen Martinstifte hat gestern ein hinkender Wagnhund von kleiner Figur, der taubstumm gewesen ist oder sich doch so gestellt hat, beim Betreten eine werthvolle goldene Damenuhr gestohlen. Diebstahl veranlaßt diese Urtheil seine Verhaftung auf seiner Weiterwanderung.

† Leisnig, 12. Juni. Beim Einfahren von Jutter führte der Handwagen, auf dem eine Magd des Gutsherrn Reibetanz in Seifersdorf saß, in den Graben. Die darauf stehende Senfkuhr der Magd in den rechten Oberarm hinein und auf der anderen Seite wieder heraus, jedoch ziemlich der ganze rechte Oberarmel zertrümmert wurde. Glücklicher Weise ist die Hauptarterie nicht verletzt, sonst wäre der Tod sicher die Folge gewesen, ebenso wie es noch als Glucksstand bei allem Unglück zu betrachten ist, daß die Senie nicht noch in den Leib, der zwar auch, aber in geringem Maße getroffen wurde, gedrungen ist. Zwei Aerzte mußten Hülfe leisten.

† Grimma, 11. Juni. Das jetzige Postgebäude wurde gestern von einer Commission vom Kriegsministerium besichtigt. Es hat den Anschein als ob das Gebäude zu Garnisonzwecken erworben werden sollte. — Bei dem gestern Nachmittag hier etwas heftig aufstrebenden Gewitter betäubte ein Blitzschlag eine Frau, die jedoch ärztliche Hilfe bald wieder zum Bewußtsein brachte.

† Dem vom 7. bis 14. Juli zu Chemnitz stattfindenden mitteldeutschen Bundeschießen wird am Eröffnungstage auch König Albert von Sachsen beiwohnen. Es wird ein

großer Festzug geplant; Festtheater haben sich nicht allein aus allen Gauen Deutschlands, sondern auch bereits aus Oesterreich-Ungarn und der Schweiz angemeldet.

† Als Zeichen der Zeit läßt sich ein seltenes „Streit“ bezeichnen der vergangene Woche zu Großraischütz bei Großschönau ausgebrochen war. In der Wäpfigischen Gärtnerei vorhielt wird eine Colonne Schulfänger zu leichten Arbeiten, als Jäten u., verwendet; bei den jetzigen Schulfestien wurde die Colonne noch mehr verläßt, so daß ihre Stärke auf gegen 30 bis 35 gestiegen ist. Der kleine Aufseher dieser Colonne, ebenfalls ein Schulfest, mag nun wohl, um sich Respekt zu verschaffen und um alle Weitläufigkeiten zu vermeiden, die körperliche Jähgung eingeführt haben, die doch jetzt überall nicht mehr sein soll und mit der die kleinen Arbeitsleute ebenfalls nicht einverstanden gewesen sind. Am Mittwoch nun hatten sie sich zu einer Beratung zusammengefunden, in welcher der Antrag gestellt wurde: „Hör! Wenn er heute wider mal Gen drischt, da machen mer Strick!“ Und als der kleine Aufseher in Vollgefühle seiner Macht wieder Einem „Eine verwinte!“, wurde wirklich die Arbeit eingestellt. Jubelnd zogen die „Streikenden“ mit ihren Arbeitsbindeln auf dem Rücken durch das Dorf und nach Kleinsraischütz hinüber mit dem Rufe: „Wir machen Stricke, wir machen Stricke!“ Da nicht, wie bei den meisten Streiks eine höhere Lohnforderung vorliegt, so werden sich hoffentlich die Parteien bald wieder einigen.

† Aus Dresden wird der „Voss. Ztg.“ berichtet: Der in Leipzig erfolgte Uebertritt des Gardereiterlieutenants Majoratserben Prinzen Friedrich von Schönburg-Waldenburg zur katholischen Kirche hat seine gut protestantische Familie schwer betroffen und erregt überhaupt großes Aufsehen, zumal eine Verlegung der Geheesvorschrift vom 20. Februar 1827 vorzuliegen scheint, wonach jeder zuständige Pfarrer anzeigen muß und dieser erst nach vierwöchentlich Bedenkzeit den Entlassungsschein ausstellen darf. Es fragt sich, ob in dem vorliegenden Falle dies Verfahren stattgefunden hat. Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg ist Lieutenant im hiesigen Gardereiter-Regiment; er ist Sachse und nicht bloß dem Geseßen des Landes unterthan, sondern in seiner Stellung, namentlich als künftiger Patron mehrerer evangelischen Kirchen, verpflichtet.

Wien ein Vorbild in der Treue gegen das Geseß zu sein. Wiederholt ist bei Uebertritten zum römischen Katholicismus das sächsische Geseß dadurch umgangen worden, daß man zum Besuche des Uebertritts sich nach Oesterreich wendete. Die österreichische Regierung aber hat ihre Weisungen streng angewiesen, niemals bei solcher Verlegung sächsischer Grenze beistehend zu sein. Was ist hier geschehen? Sind die gesetzlichen Vorschriften befolgt worden? Und wenn nicht: was hat die sächsische Regierung gethan, einen Offizier zur Verfolgung der Landesgesetze anzuhalten? Und was wird die österreichische Regierung thun, falls wirklich eine Geseßesübertretung stattgefunden hat, um ihr Land davon zu bewahren, daß es eine Justizstrafe für Sachse werde, die sich ihren Landesgesetzen widersetzen wollen?

† Meiningen, 12. Juni. Zum 47. Male trat am Montag das Geworenengericht zu einer dreiwöchentlichen Periode zusammen. Vor der Auslösung der Geschworenen ereignete sich ein bemerkenswerther Zwischenfall. Ein Geschworener hatte vor der Sitzung an den Gerichtshof die Mitteilung gelangen lassen, daß in Folge eines m ennonitischen Glaubensbekenntnisses nicht in der Lage sei, sich bereiten zu lassen. Vom Vorwissen wurde der betr. Geschworene er sucht, 1. eine amtliche Versicherung über sein Glaubensbekenntnis beizubringen, 2. eine Erklärung darüber einzureichen, in welcher Form die Mennoniten zu einer Eidesleistung auf Grund ihres Glaubens zugelassen werden.

Vermischte Nachrichten.

\* (Der Kaiser als Retter.) Als dieser Tage der Kaiser von Potsdam aus mit der kleinen Fregatte „Royal Louise“ eine Seegelt auf dem Wannsee bei früher stiller See unternahm, lenkte die in der Höhe ein kleines Boot, das von einem Herrn Schumann gefahrt wurde. Der Kaiser, welcher den Unfall zuerst bemerkte, beobachtete sofort die begleitende Dampfmaste zur Aufstellung die insofern sehr von Nutzen war, als das Boot geballene kleine Segelboote gleich laut und Herr v. auf Schwimmen angewiesen war. Der Kaiser sprach sich über die schnelle Rettungsgang sehr befriedigend aus.

\* (Bei der Eröffnung des Nordostsee-Kanals) werden die noch am Kanal thätigen Arbeiter zur Verlegung der Schiffe an bestimmen, durch entsprechende Vorrichtungen besonders temlich gemachten Plätzen am Ufer des Kanals Aufstellung finden. Am 20. Juni wird ihnen in den beflagelten Baraden eine festliche Bewirtung zu Theil an der sich sowohl Beamte der Kanalcommission wie auch die Unternehmern beteiligen.

\* (Eine vöthlich ausgebrochene Typhusepidemie) im Infanterieregiment in Passau hat die Militärbehörden in große Aufregung versetzt. Es wird

stets nach der Ursache geforscht, man ist aber bisher nicht zu einem einträglichen Ergebnis gekommen. Augenblicklich liegt man aber auch in militärischen Kreisen die Conferenzen mit großem Bedacht an, und zwar gerade die eine ganz bestimmte Provenienz. Es werden auch nach anderer als nach zeitlicher Richtung Nachforschungen angestellt. Der Umstand, daß hier, wie i. B. in München und eben jetzt in Göttingen gerade in den Kaiserlichen Truppenkörpern entzogen, ohne daß die Verhütung darüber berichtet wird, wohl darauf hin, daß militärische Epidemien die Ursache sind, seien sie in der Lebensweise, in den Lebensmitteln oder in mangelhafter Hygiene überhaupt zu finden.

\* (Das Ueberleben im A) auf dem Neuen Markt in Berlin, das am Dienstag erstickt worden ist, ist das letzte in der Reihe der großen Kaiser-Standbilder in Deutschland. Das erste bestehende Kaiserstandbild war das in Wittenberg; später folgte die Aufstellung der Kaiserstandbilder in Bonn, in Köln, in Berlin, in Paderborn, in Magdeburg, in Gießen, in Königsberg und in Wiesbaden.

(Der bekannte Frauendorf), welcher sich für den Absterben des Dauphin, sog. Ludwig XVII. von Frankreich, ausgiebt, hat anlässlich der bevorstehenden Kaiserhochzeiten an das französische Volk ein Manifest geschrieben, in welchem es u. A. heißt: „In meiner Eigenschaft als Erbe der Franzosen erlaube ich vor der ganzen Welt, daß ich durch mein Stillbleiben nicht den Anschein erwecken will, als sei ich an der Demüthigung, die Frankreich in Kiel erleidet, mitthuldig.“

See und Marine.

— Das preussische Flottenverpöß des Reichs-Landeseisenbahndienstes zählt nach der neuen Rangliste 16050 Seele gegen 4593 im Jahre 1894. In der Reserve werden gezählt: 8181 (8078), in der Landwehr 8169 (8115) D. Flotte. Die Flotte des Reichs (in 1894) umfaßt 40 (45) D. Flotte, die Landwehr 450 (425). Rechnet man zu den Offizieren des Reichslandeseisenbahndienstes die noch vorhandenen 17787 Offiziere des Reichslandeseisenbahndienstes hinzu, so ergibt sich für die preussische und die württembergische Flotte ein D. Flottenverpöß von 306 Generalen, 377 Obersten, 548 Oberlieutenants, 1765 Major, 6223 Hauptleute und Rittmeister, 9518 Premierlieutenants und 16290 Seefeldwebel, zusammen also 35327 Offiziere.

— Die preussische Armee hat im zweiten Vierteljahr 1895: 102 pensionirte oder ausgeschiedene Offiziere durch den Tod verloren, darunter 4 Generale, 7 Generalleutenants, 7 Generalmajors, 10 Obersten, 10 Oberlieutenants, 26 Majors, 21 Hauptleute und Rittmeister, 9 Premier- und 11 Seefeldwebel; ferner sind 6 Sanitätsoffiziere und 10 Beamte mit Offiziersrang verstorben.

Gerichtsverhandlungen.

— Revolververbrechen vor Gericht. Vor der Potsdamer Strafammer begann Mittwoch die Verhandlung gegen den Rittergutsbesitzer H. Ediger-Narodomic und den Rittergutsbesitzer und Landwirth-Premierlieutenant R. Schultze-Bierlich, welche sich am 4. September 1893 auf dem Hofe des Gutsbesitzeren J. J. Schöda durch Revolvererschüsse gegenseitlich schwer verletzt hatten. Mithat ist noch jetzt lebend und muß sich zwieier Stricken bedienen. Eine große Anzahl von Zeugen ist geladen.

Druck und Verlag der „Merseburger Kreisblatt-Verlags“ (H. Leibhold), Merseburg, Altmärkischer Schulplatz 5.